

Kontakt mit Mozart auf chinesische Art

Aarburg Die Musikerin Yang Jing erfüllte dem Publikum und sich selber den Mozart-Traum im Mozart-Raum

VON KURT BUCHMÜLLER

Aarburg ist bekannt für seinen hohen Anteil an fremdsprachiger Bevölkerung. Dass darunter auch China vertreten ist, mag zwar eine Ausnahme sein. Dass aber diese Ausnahme eine weltbekannte Solistin ist, hat bisher die Öffentlichkeit kaum erreicht. Yang Jing wohnt seit vier Jahren in Aarburg, ist mit ihrem wunderbaren Instrument auf der ganzen Welt mit grossen Orchestern und kleinen Kammermusik-Ensembles unterwegs und hat sich als Pipa-Virtuosin einen Namen gemacht. Dieses einer Laute ähnliche Instrument

«Mozart möge es uns gestatten.»

Christina Kunz Initiantin des Schweizer Mozartwegs und von «Verweilen mit Mozart»

und seine Klangwelt waren die zweite Überraschung dieses Abends. Die dritte folgte auf dem Fuss mit der Fusion von Mozarts Musik und chinesischen Klangmitteln. «Mozart möge es uns gestatten», fügte Christiana Kunz ihrer Begrüssung hinzu.

«Die kleine Nachtmusik» **spezial**

Vorerst stellte Yang Jing die Klangsprache der Pipa mit der Eigenkomposition «Feuerdrachen» vor. Noten brauchte sie keine, es ist auch fraglich, ob solche feuerspeienden Klangmuster in Noten gefasst werden können. Eine Melodie war kaum zu erkennen, die Struktur eines pulsierenden Rhythmus jedoch schön. Ausdrucksmöglichkeiten ergeben sich durch die enorme dynamische Spannweite im Tonumfang und in der grossen Skala an Klangfarben, von hohen Glockentönen bis zu rauschenden und sprudelnden Geräuschkulissen. Diese kommen zustande, indem auf der Pipa beim «Pi» der Zeigefinger der rechten Hand von rechts nach links über die Saiten geschoben



Yang Jing vermittelte chinesische Musikkultur auf der Pipa.

wird und beim «Pá» der Daumen in umgekehrter Richtung.

«Die kleine Nachtmusik» (KV 525) von Wolfgang Amadeus Mozart ist so populär, dass sie in unzähligen Versionen gespielt wird. Seit letzten Montag auch in einer auf der Pipa. Da Yang Jing auch Komponistin ist, nahm sie sich die Freiheit, einige Anpassungen an die Eigenheiten der Pipa vorzunehmen. Am nächsten kam sie dem Original im «Andante». Diesem gab sie eine dem Streichorchester vergleichbare seligmachende Innigkeit.

Unterschiedliche Klangwunder

Am nachhaltigsten kamen die speziellen Ausdrucksmöglichkeiten der Pipa in den Eigenkompositionen zur Geltung. Darin konnte Yang Jing sowohl die eigenen Stärken als virtuose Solistin wie auch die ausgeprägte Eignung der

Pipa zur Lautmalerei einbringen. So fühlte man sich beim Hören von «Tanz entlang der alten Seitenstrasse» und «Neun Jadeketten» direkt in fantastische fernöstliche Fantasiegebilde versetzt. In «Geysir» beschrieb sie in Tonbildern anschaulich die fauchenden, gurgelnden und feuerspukenden Naturwunder. «Mozart-Traum im Mozart-Raum» wurde dann in den zwölf Variationen über das französische Lied «La bergère Célimine» (KV 359) Wirklichkeit. Erstens wegen der Abwandlung des schlichten Themas durch den Komponisten und zweitens dank der Einigkeit zwischen Christina Kunz (Cembalo) und Yang Jing in der musikalischen Auslegung und im vernetzten Zusammenspiel.

Wer das Konzert verpasst hat, hat morgen Freitag noch eine Gelegenheit: Um 20 Uhr, Mozarttraum am Aarequai.

Ein Kerzenlichtkonzert mit seltenem Instrument

Aarburg Die chinesische Pipaspielerin stellt am Konzert vom Freitag, 5. Dezember, ein seltenes Instrument vor.

Das adventliche Kerzenlichtkonzert im Rahmen des «Verweilen mit Mozart» wird am Freitag, 5. Dezember, um 20 Uhr im Mozartraum noch einmal dargeboten. Die seit einigen Jahren in Aarburg wohnhafte, international bekannte chinesische Pipaspielerin wird ihr hierzulande seltenes Instrument vorstellen. Bereits seit 2000 Jahren, also aus der Zeit der Geburt Jesu, ist die Pipa, ein lautenähnliches, archaisches Instrument, in China bekannt. Yang Jing wird zu Beginn über Mozarts «kleine Nachtmusik» improvisieren, chinesische Musik in ihrer Farbenfreude vorstellen und am Schluss, mit Cembalo zusammen, Mozarts «La bergère Célimène» KV 359 interpretieren. Die Platzzahl ist beschränkt. Reservationen sind unter Telefon 062 791 18 36, oder via schweizer@mozartweg.ch möglich. (PD)

Aarburg, Mozartraum am Aarequai, Freitag, 5. Dezember, 20 Uhr.



Die seit einigen Jahren in Aarburg wohnhafte, international bekannte chinesische Pipaspielerin Yang Jing wird Werke von Mozart interpretieren.

ZVG